

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 57/58 (1911)
Heft: 23

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INHALT: Versuche und Erfahrungen aus dem Wasserturbinenbau. — Wettbewerb für Entwürfe zu einem Post- und Telegraphengebäude in Murten. — Die schweizerischen Eisenbahnen im Jahre 1910. — Brig-Furka-Disentis-Bahn. — Miscellanea: Elektrizität, Beton und Eisenbeton. Ein neuer Einphasen-Repulsionsmotor für Bahnbetrieb. Die Arbeitverluste in Kammwalgerüsten. Rheinschiffahrt Basel-Bodensee. Nationaldenkmal für Viktor Emanuel II. Wiederherstellung des Isartores in München.

Verteilung des Heizwertes der Steinkohle auf ihre Destillationsprodukte. Kabelkran mit einer festen und einer fahrbaren Stütze. III. internationaler Wohnungshygiene Kongress. Verband schweizer. Drahtseilbahn-Gesellschaften. Elektrischer Automobilbetrieb mi Oberleitung. Gesellschaft der Ingenieure der S. B. B. Römisch-kath. Kirche an der Kannenfeldstrasse in Basel. Oberforstinspektor Dr. J. Coaz. — Vereinsnachrichten: Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein. G. e. P.: Stellenvermittlung.

Band 57.

Nachdruck von Text oder Abbildungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion und unter genauer Quellenangabe gestattet.

Nr. 23.

Versuche und Erfahrungen aus dem Wasserturbinenbau.

Von W. Zuppinger, konsult. Ingenieur in Zürich.

V. Charakteristik und Nutzeffekte verschiedener Turbinentypen.

Obwohl in Nachstehendem nur die Francisturbinen in ihren verschiedenen Formen und Typen behandelt werden sollen, kann ich nicht umhin, zum Zwecke der Vergleichung auch die Girardturbinen kurz zu berühren.

Es sind dies bekanntlich axiale Druckturbinen, auch Freistrahlturbinen genannt, perspektivisch dargestellt in Abb. 22.

Über deren Schaufelkonstruktion habe ich ganz besonders interessante Erfahrungen gemacht, die mir die Unvollkommenheit der bestehenden Theorien bewiesen haben. Da jedoch dieses System als Wasserturbine bei Neuanlagen heute nicht mehr in Frage

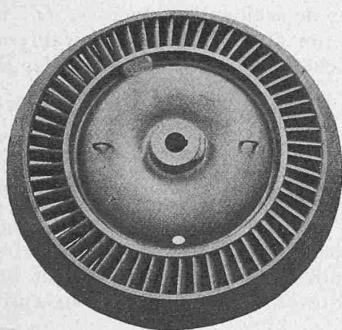


Abb. 22. Laufrad einer Girardturbine.

kommt, wegen seiner bekannten praktischen Nachteile, so verzichte ich darauf, hier näher auf jenen Punkt einzutreten.

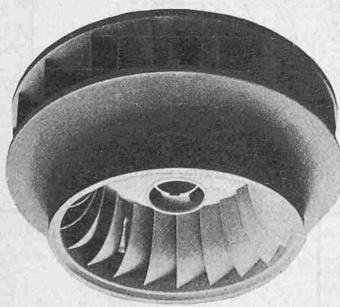
Hingegen findet das System bekanntlich für Dampfturbinen immer mehr Anwendung, jedoch meist mit Schaufelkonstruktionen, mit denen ich bei Wasserturbinen die schlechtesten Wirkungsgrade erzielt habe. Ich gebe gerne zu, dass wegen der Expansion des Dampfes dessen Wirkung auf die Schaufeln eine andere ist als bei Wasser, und erlaube mir deshalb kein Urteil hierüber. Auf Anregung von Herrn Professor Dr. Stodola in Zürich werden gegenwärtig im Maschinenlaboratorium der Königl. Technischen Hochschule Charlottenburg Versuche gemacht über die Verluste in den Schaufeln von Freistrahl-Dampfturbinen¹⁾, und es würde mich nicht wundern, wenn dabei Resultate

könnten. Für heute nur so viel, dass der Wirkungsgrad einer rationell konstruierten Girardturbine bei partieller Beaufschlagung auch von der bestkonstruierten Francisturbine nicht erreicht wird, wie Abbildung 27 zeigen wird.

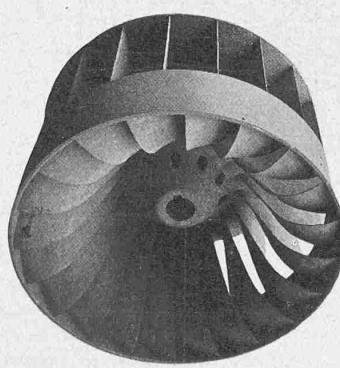
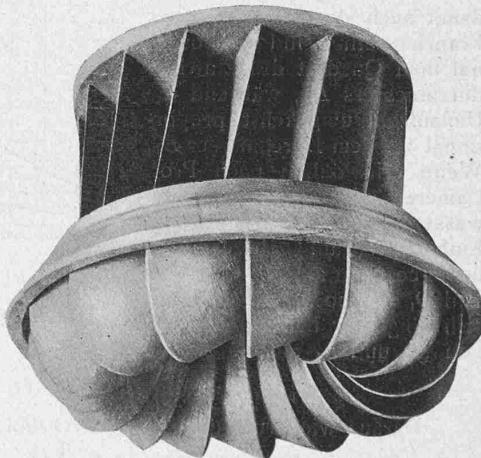
Nun zu den Francisturbinen, die bekanntlich radiale Reaktionsturbinen mit äusserer Beaufschlagung sind, und sich einteilen lassen zunächst nach ihrem äussern, wesentlich verschiedenen Aussehen (siehe Abbildungen 23 bis 25) in folgende drei Hauptgruppen, wobei D_1 den Eintrittsdurchmesser des Laufrades bedeutet:

Abb.	Nach „Hütte“ benannt	Eintrittsbreite b	Ausguss-Durchm. D_2	Eintrittswinkel β_1	Umfangs geschwindigk. u_1
23	Langsamläufer .	$b < 0.2 D_1$	$D_2 < D_1$	$\beta_1 \geq 90^\circ$	$u_1 \leq 0.65 V_{2g} H$
24	Normalläufer .	$= 0.2 D_1$	$= D_1$	$= 90^\circ$	"
25	Schnellläufer ..	$> 0.2 D_1$	$> D_1$	$\geq 90^\circ$	$\geq "$

Abbildung 23 zeigt den ursprünglichen Typus der Francisturbine, der heute nicht mehr für kleinere und mittlere Gefälle angewendet wird, wohl aber in neuester Zeit für Hochdruckanlagen¹⁾, wo die andern Typen zu kleine Abmessungen bekämen und zu rasch laufen würden. Das Bedürfnis nach grösseren Umlaufzahlen zeitigte den Normaltypus nach Abbildung 24, der für mittlere und auch höhere Gefälle am beliebtesten ist, weil er die sicherste Garantie bietet für guten Nutzeffekt, sowohl bei voller als bei teilweiser Beaufschlagung. Für kleinere Gefälle wird auch dieser Normaltyp zu teuer und tritt an dessen Stelle der Vielschlucker, Abbildung 25, nach amerikanischer Bauart, allgemein Schnellläufer genannt. Er findet aber auch für höhere Gefälle Anwendung, wenn es sich darum handelt, möglichst hohe Umlaufzahlen zu erreichen, wie dies für elektrische Zentralen bekanntlich von besonderem Vorteil ist. Da jedoch bei diesem Schnellläufertypus die Schaufelkonstruktion für die Berechnung ausserordentlich schwierig wird und deshalb, wie aus Abbildung 27 ersichtlich, bezüglich Nutzeffekt oft bedeutend zu wünschen übrig lässt, mag es angezeigt sein, in Folgendem etwas länger bei diesem Typus zu verweilen.



Francisturbinen-Laufräder.

Abb. 23. Langsamläufer $D_2 < D_1$.Abb. 24. Normalläufer $D_2 = D_1$.Abb. 25. Schnellläufer $D_2 > D_1$.

zu Tage gefördert würden, die mit den meinigen Aehnlichkeit hätten. In diesem Falle könnte es dann vielleicht Interesse bieten, auf meine diesbezüglichen an Freistrahl-Wasserturbinen gesammelten Beobachtungen zurückzukommen, insofern als auch diese unter Umständen zur Aufklärung in dieser überaus wichtigen Frage ein Scherlein beitragen

Die amerikanischen Turbinenfabrikanten haben diese Schnellläufer mit allerlei hochtrabenden Namen getauft, während man in Europa auch diese allgemein mit dem Namen Francisturbinen benennt, jedoch mit Klassifizierung nach ihrer Charakteristik.

¹⁾ U. a. am Albulawerk mit $H = \text{rd. } 150 \text{ m}$, von Escher Wyss & Cie. ausgeführt, s. Schweiz. Bauzeitung, Bd. LII, S. 203.

¹⁾ Z. d. V. d. J. 1910, S. 2150.